

ANTI - DEKUBITUS

Matrazen & Systeme



scherer
Sanitätshaus Gruppe



lammert scherer

rosenkranz scherer

zentner scherer



Anti-Dekubitus

Wenn Menschen, bedingt durch Alter, Krankheit, Unfallgeschehen etc., zunehmend immobil und über lange Zeit bettlägerig werden, ist die Gefahr, dass sich ein sogenanntes Druckgeschwür (Dekubitus) bildet, besonders hoch. Das Entstehen eines solchen Geschwüres ist immer von mehreren Faktoren abhängig. Dabei spielen der Auflagedruck, dessen Zeitdauer und die Gesamtdurchblutung eine entscheidende Rolle. Pflegerische und medizinische Maßnahmen setzen bei der Verhütung bzw. Therapie von Dekubitalgeschwüren an diesen Punkten konkret an.

Der Dekubitus ist somit immer als Folgeerscheinung von Grunderkrankungen zu sehen. In den meisten Fällen kann er durch ein frühzeitiges Erkennen und der entsprechenden Prophylaxe vermieden werden.

Anti-Dekubitus

Prophylaxe & Therapie...

Zur Unterstützung der Durchführung von Prophylaxe und Therapie finden Sie bei Ihrem reha team-Fachhändler vor Ort verschiedene Antidekubitus-Lagerungssysteme. Die Entscheidung für den Einsatz eines bestimmten Systems richtet sich nach dem Gefährdungsgrad, dem Dekubitusstadium und nach den individuellen Bedürfnissen des Patienten.

Beschreibung

Es handelt sich beim Dekubitus um einen Haut- und Gewebedefekt, der infolge des körpereigenen Auflagedruckes hervorgerufen wird. Man spricht daher auch vom Druckgeschwür. Solche Druckgeschwüre bilden sich bei permanent sitzenden oder liegenden, immobilen Patienten. Ältere Personen sind durch Veränderungen der Haut, reduzierter Beweglichkeit und Sensibilität besonders häufig von diesen chronischen Wunden betroffen.

Risiken

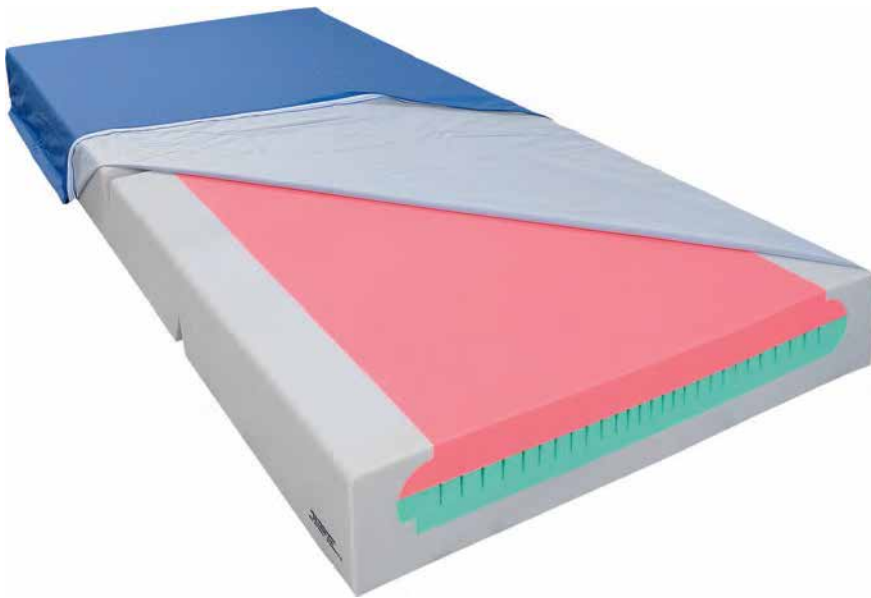
Mögliche Risiken für die Entstehung sind beispielsweise:

- Mangelernährung
- Inkontinenz
- Infektionen
- Diabetes
- Chronische Erkrankungen
- Coxitis
- Mobilität

Anti-Dekubitus-Systeme

- Weichlagerungs-Systeme (z. B. Schaumstoffmatratzen)
- Wechseldruck-Systeme (z. B. Klein- und großzellige Wechseldruck-Systeme)
- Micro-Stimulationssysteme





Weichlagerungs-Systeme:

Eine Vielzahl der Systeme basiert auf dem Wirkprinzip der Vergrößerung der Auflagefläche des Körpers. Dieses wird durch eine optimale Anpassung des Produktes erreicht. Es gilt: Je besser sich die Oberfläche an den Patienten anpasst, desto größer wird die Auflagefläche. Damit nimmt der Auflagedruck ab.

Bei der Auswahl eines Weichlagerungs-Systems sollte darauf geachtet werden, dass der Patient nicht zu tief in die Matratze einsinkt. Das ist wichtig, da er sonst an der Durchführung von Bewegungen behindert wird und das Körperschema negativ beeinflusst wird.



Anti-Dekubitus

Kompetenz, die Ihnen weiterhilft...

Alle abgebildeten Systeme basieren auf demselben Wirkungsprinzip: Der Druck, der auf gefährdete Hautstellen einwirkt, soll gemindert werden. Dieses kann auf verschiedenste Arten erreicht werden. Gerne berät Sie hierzu Ihr reha team-Fachberater vor Ort.



Micro-Stimulations-Systeme:

Die patentierten Micro-Stimulations-Systeme fördern und erhalten die Eigenbewegung und Wahrnehmung des Patienten durch die Rückkopplung des Systems, die charakteristisch aus der Flügelfedertechnik (Torsionsflügelfeder) besteht. Diese Rückkopplung unterstützt den Erhalt der Körperwahrnehmung und ermöglicht dadurch die Eigenbewegung des Patienten. Dadurch wird die physiologische Durchblutung der Haut gewährleistet, so dass das Auftreten von Druckgeschwüren verhindert, bzw. die Grundvoraussetzung für die Wundheilung geschaffen wird. Diese Systeme eignen sich besonders gut zum Einsatz bei Schmerzpatienten, Demenzerkrankten, bei Patienten mit Körperbildstörungen (z. B. Multipler Sklerose, Morbus Bechterew, Schädel-Hirn-Trauma, Querschnitt etc.) und vor allem bei Schlaganfallpatienten.

In der Praxis haben sich die Micro-Stimulations-Systeme bisher gut bewährt. Es konnten bisher keine negativen Begleiterscheinungen beobachtet werden. Insofern können keine Kontraindikationen festgestellt werden.



Wechseldruck-Systeme:

Die Wechseldruckmatratzen bestehen aus verschiedenen angeordneten Luftkissen. Diese werden abwechselnd mit Luft aufgepumpt. Dadurch wird eine mehrfach wechselnde Druckentlastung geboten. Es gibt jedoch kein universell einsetzbares System, das allen Patienten gleichermaßen hilft. Deshalb müssen die Bedürfnisse des zu versorgenden Patienten individuell abgewogen werden.

